Germanistik

Pina Pohl

Luftwurzelliteratur. Darstellung und Diskussion einer literarischen Strömung anhand ausgewählter Beispiele

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2014 GRIN Verlag
ISBN: 9783668438200

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/365260

Pina Pohl

Luftwurzelliteratur. Darstellung und Diskussion einer literarischen Strömung anhand ausgewählter Beispiele

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Studiengang Kultur – Sprache – Medien M.A.
Masterarbeit

Luftwurzelliteratur.
Darstellung und Diskussion einer literarischen Strömung anhand ausgewählter Beispiele

Vorgelegt von: Pina Pohl

Abgabetermin: 28. August 2014

0 Abstract

This paper describes and discusses a contemporary literary current called „air-root literature“, a concept proposed by Bremen-based publisher „Sujet Verlag“. As a current is naturally vague and this particular one still in development, not a precise definition is expected from this work, but rather a trend-setting approach and future-oriented outlook.

The key factor in understanding the value of this paper is to acknowledge the importance of migration issues in today's cultures, especially the field of literature. In international and especially German literary science, there has already been research about this phenomenon, mostly since the 1980s. However, existing terms like „migration literature“ or „postcolonial literature“ do not sufficiently describe the niche, in which air-root literature is supposed to settle.

To lay a basis for this concept, the first part of the paper consists of different theories and describes the state of the art in relevant scientific areas. First of all, the basic standards of genre theory in literature are outlined. Then follows a listing of some of the most common terms that name forms of literature that have to do with migration or its consequences. Afterward, an understanding of literary science as a form of cultural science, as proposed among others during the *cultural turn* of arts and humanities, shall be mediated. More basic theories needed to lay the foundation of the new current include the concept of alienness and cultural identity, as well as the difference between inter- and transculturality.

On this foundation, an approach to a definition of the concept air-root literature can be attempted. The approach draws on insights gained in previous chapters and designs a draft outline of the current. Furthermore, the finding of a proper name and the history of the institution behind air-root literature are illustrated.

Lastly follows an empirical part, in which several literary works, that are supposed to represent air-root literature, are analyzed as to their transcultural characteristics and cultural identity constructions. The works are all of a different kind, some novels, some poetry, some short prose, so that the ambiguous nature of air-root literature can be displayed. By ways of the definition approach as well as the in-depth-analysis, a relatively clear outline of the concept can be drawn, that shows air-root literature as a mainly transcultural literary current that occupies its own niche in the field of migration-related literature.

Inhalt

1 Einleitung....1
2 Theorien und Forschungsstand....5
2.1 Genretheorie....5
2.2 Interkulturelle Literaturbegriffe....10
2.3 Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft....15
2.4 Fremdheit und kulturelle Identität....19
2.5 Inter- und Transkulturalität....22
3 Das Konzept Luftwurzelliteratur....26
3.1 Versuch einer Definition....26
3.2 Begriffsfindung....29
3.3 Vorstellung des Sujet Verlags....31
4 Literaturanalysen....34
4.1 Deutschland-Türkei....38
4.1.1 Tizia Koese: Granatapfelsplitter....43
4.1.2 Gerrit Wustmann: Istanbul Bootleg....52
4.2 Frankreich-Algerien....56
4.2.1 Akli Tadjer: Die beste Art zu lieben....59
4.2.2 Abdelkader Djemaï: Gare du Nord....65
4.3 Deutschland – Iran....69
4.3.1 Mahmood Falaki: Ich bin Ausländer und das ist auch gut so....73
4.3.2 Schirin Nowrousian: Aus Paris Heute....77
5 Fazit....80
6 Literaturverzeichnis....83
6.1 Primärquellen....83
6.2 Ungedruckte Quellen....83
6.3 Onlinequellen....83
6.4 Sekundärquellen/ Literatur....85

1 Einleitung

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“[1]

In Südostasien wächst eine Sorte Baum, aus dessen Krone immer wieder neue Wurzeln fallen. Es sind Luftwurzeln, die sich im Boden neu verankern, sobald sie darauf treffen und somit neue Grundlagen für den Gesamtbaum schaffen. Dieser Baum hält sich nicht an Grenzen, sondern wächst darüber hinaus. Er verwurzelt sich nicht nur an einem Ort, sondern an mehreren, und wirkt so ortsunabhängig. Auch Menschen können Luftwurzeln schlagen, indem sie reisen, auswandern oder flüchten. Sie lassen ihre Heimat hinter sich und finden eine neue, an der sie sich wiederum niederlassen. Wenn diese Menschen literarisch tätig werden, dann verarbeiten sie damit zahlreiche Einflüsse, die sie auf ihrem Weg begleitet haben und das Erbe von gleich mehreren Kulturen, derer sie sich zugehörig fühlen. Sie entwickeln komplexe, multikulturelle Identitäten und lassen diese in ihre Texte einfließen, ohne dass sie sich dabei thematisch eingrenzen lassen.

Der unabhängige Bremer Kleinverlag „Sujet“ hat sich auf genau diese Form des Schreibens spezialisiert und nennt sie *Luftwurzelliteratur*. Dieses Konzept hat der Verleger Madjid Mohit innerhalb der letzten Jahre auf mehreren Fachmessen und literaturwissenschaftlichen Seminaren vorgestellt und damit Aufmerksamkeit erregt. Er prägte den Begriff der Luftwurzelliteratur, nachdem ihm andere bestehende Gattungsbegriffe nicht präzise genug für das erschienen, was er damit aussagen möchte; eine ortsunabhängige Literatur, von Menschen geschrieben, die über nationale und kulturelle Grenzen hinweg denken und arbeiten. Während der Arbeit mit ihm und seinen Autoren[2] bei einem Praktikum im Jahr 2012 wurde auch für die Verfasserin dieser Arbeit immer deutlicher, dass Luftwurzelliteratur durchaus eine eigene literarische Strömung darstellt, die es wert ist, näher betrachtet zu werden. Im Laufe dieser Arbeit wird dieses Konzept näher untersucht. Dabei soll zunächst herausgestellt werden, dass es eine Strömung namens Luftwurzelliteratur gibt, dann beschrieben,

1 Ungedrucktes Zitat; wird meist Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben, findet sich jedoch in keinem seiner Werke. Spekuliert wird daher auch, ob es sich dabei eventuell um ein altes arabisches, indisches oder afrikanisches Sprichwort handelt. Unabhängig von seinem tatsächlichen Urheber ist es jedoch schlicht eine pädagogische Weisheit und passende Einleitung zu dieser Arbeit.

2 Selbstverständlich ist bei der einfachen Fassung der Bezeichnungen jeweils sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint. Für die bessere Lesbarkeit wird jedoch lediglich eine Form während dieser Arbeit genutzt.

welche Eigenschaften diese Literatur ausmacht und zuletzt ein kritischer Blick auf ihre Situation und Aussicht in der Literaturwissenschaft geworfen werden.

Die Beschäftigung mit interkulturellen Literaturbegriffen betreiben Autoren und Wissenschaftler in Deutschland spätestens seit den 1980er Jahren, in denen verstärkt deutschsprachige Literatur aufkam, die von Menschen nicht-deutscher Herkunft geschrieben wurde; von Gastarbeitern, die seit 1955 von der Bundesregierung angeworben wurden, von deren Kindern und anderen Familienmitgliedern, von denen ein Teil bereits in Deutschland geboren wurde und von anderen Eingewanderten und Asylanten. Die Beschäftigung rührte insbesondere daher, dass sich die Betroffenen in einer prekären sozialen Situation befanden, die die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich zog, und diese auch thematisierten. In den 1990er Jahren, als Fremdenfeindlichkeit insbesondere gegenüber Asylanten in Deutschland ein brisantes Thema war, wurde die sogenannte Migrantenliteratur insbesondere für didaktische Zwecke eingesetzt[3]. Die besondere Eigenschaft der Literatur, ihren Lesern andere Blickpunkte zu eröffnen, sollte einen Perspektivenwechsel in der Gesellschaft hervorrufen und die Toleranz gegenüber Einwanderern verstärken. Die Literatur, auch von Nicht-Deutschen, jedoch rein als Kunstwerk anzuerkennen, ohne den didaktischen oder kulturvermittelnden Status, fiel damals schwer und ist auch heute noch ein Problem.

Obwohl sich die Situation mittlerweile verändert hat, die Asylantenfeindlichkeit nicht mehr so ausgeprägt ist wie in den Neunzigern und durch die fortschreitende Globalisierung immer mehr Migration in den entwickelten Ländern stattfindet, haben die Schriftsteller mit Migrationshintergrund in Deutschland weiterhin um ihre Anerkennung zu kämpfen. Der Ausblick auf andere europäische Länder zeigt: Anderswo gibt es längst eine weit höhere Akzeptanz für Autoren mit Einwanderungshintergrund im nationalen Literaturkanon:

> „In many European countries, 'migration literature' has already moved from a position at the margin of literature to an acknowledged and even canonical status. In Britain and France some of the most important writers of the past fifty years belong to migration literature; though figures such as V.S. Naipaul and Salman Rushdie were first accepted within English literature under the category of 'post-colonial', as within French literature were Aimé Césaire and Tahar Ben Jaloun. However, a rather heterogeneous picture appears across Europe: migration literature is today an integrated part of the literary scene in Britain and France and to a lesser extent in e.g. Germany and Sweden. There, in the absence of a significant 'post-colonial' culture, such authors, among the most innovative as well as popular, are categorized as part of a 'migration-trend': it is in German that

3 Vgl. Rösch (1992)